LDK | CDCA
Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture
Conferenza dei direttori cantonali dell'agricoltura

Medienmitteilung
Bern, 05.09.2023

Am 05.09.2023 haben das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) haben ihre gemeinsame Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 inkl. Massnahmenplan vorgestellt.

Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 kann die Aktionspläne der Kantone zum Klimawandel unterstützen

Aktionspläne zum Klimawandel sind in allen Kantonen bekannt. Bei den Gebäuden und im Energiebereich ist vieles schon in Umsetzung. Die Kantone arbeiten intensiv an Themen wie hitzeresilienten Siedlungen, dem Wassermanagement oder einer klimafreundlichen Ernährungsweise. Letzteres nimmt die Klimastrategie Land- und Ernährungswirtschaft 2050 der Bundesämter BLW, BAFU und BLV auf. Die LDK begrüsst diese Unterstützung und sieht darin noch viel Potenzial.

Seit dem Pariser Klimaabkommen entwickeln alle Kantone Aktionspläne mit Massnahmen als Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele oder selbst festgesetzter Klimaziele. Allen kantonalen Aktionsplänen gemeinsam, ist das Denken über alle Zuständigkeiten hinweg und mit dem Menschen bzw. seinem Tun im Zentrum. Die Ansprüche sind gross. Die Herausforderungen ebenfalls. Doch der Klimawandel wartet nicht.

Die Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren (LDK) unterstützt die Landwirtschaftsbetriebe darin, ihren Beitrag zur Reduktion der Ursachen und Folgen des Klimawandels zu leisten und sich an die veränderten Umweltbedingungen anzupassen. Denn die Bevölkerung soll weiterhin zu über 50% mit Schweizer Nahrungsmittel versorgt werden können. Das staatspolitische Ziel eines Nettoselbstversorgungsgrades von mehr als 50% gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 soll zur Erreichung dieses Zieles beitragen.

Vom Teller bis aufs Feld – die Kantone fördern den klimafreundlichen Konsum
Wie die kantonalen Aktionspläne, richtet die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung ihren Blick auf den gesamten Bogen vom Feld bis auf den Teller. Die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 erkennt auch die fundamentale Rolle der Konsumenten und Konsumentinnen. Denn diese bestimmen mit ihrem Kaufverhalten und ihren Ernährungsgewohnheiten, was die Schweizer Landwirtschaft produzieren soll. Entscheidend ist also der Blick «vom Teller bis aufs Feld». Ein Blick in die Aktionspläne der Kantone zeigt es. Eine Vielfalt von Massnahmen zielt darauf ab, bei den Konsumentinnen und Konsumenten das Wissen über klimafreundliche Ernährung zu stärken. Auch die Gastronomie wird in diese Bemühungen einbezogen und setzt das Wissen dann hoffentlich in Kaufverhalten um. In ihren eigenen Gastronomiebetrieben wollen die Kantone mit gutem Beispiel vorangehen. Über Information und Motivation hinaus und auf der regulatorischen Ebene sind weitere Massnahmen möglich. Die LDK erwartet von der Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050, dass sie die Möglichkeiten des Bundes auf diesem Gebiet nutzt, um auch Handel und Verarbeitung, über freiwilliges Engagement hinaus, in die Pflicht zu nehmen. LDK und die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 stehen zum Anspruch «klimafreundlich vom Feld bis auf den Teller» den die gesamte Wertschöpfungskette verpflichtend mitzutragen

hat. Bemühen wir uns also zusammen darum, dass Konsumentinnen und Konsumenten klimafreundlich einkaufen, und zwar Schweizer Produkte in der Schweiz.

Ziel ist ein klimafreundliches und resilientes Ernährungssystem – ein Ziel unter vielen

Ziel der Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 ist ein klimafreundliches und klimaresilientes Ernährungssystem. Die LDK stellt fest, dass die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 die eigenen und oft bereits bestehenden Aktionspläne der Kantone positiv unterstützen kann. Die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 kann einen gemeinsamen Zielrahmen setzen und neue Massnahmen für die ganze Schweiz anregen. Die Einführung neuer Massnahmen muss selbstverständlich noch die üblichen politischen Prozesse der demokratischen Mitwirkung durchlaufen. Die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 ist ein Arbeitspapier der drei Bundesämter BLW, BAFU und BLV.

Für die LDK und die kantonalen Aktionspläne wäre es ein Gewinn, wenn die Klimastrategie Landwirtschaft Und Ernährung 2050 den Fokus noch stärker auf den Konsumenten und die Konsumentin legen würde. Ihr klimafreundliches Kauf- und Ernährungsverhalten bestimmt wesentlich das von der Schweizer Landwirtschaft zu produzierende «Menu». Die Massnahmen zur Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an die Herausforderungen des Klimawandels müssen sich ebenfalls auf dieses «Menu» beziehen. Die künftige landwirtschaftliche Produktion soll immer noch vom Konsumenten nachgefragt, neu klimafreundlicher sein und den Landwirten mehr Wortschöpfung bringen.

Mit den Treibhausgasinventaren werden die Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der Pariser Klimaziele totalisiert. Bei der Bewertung der von der Land- und Ernährungswirtschaft umgesetzten Massnahmen könnte die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 eine Vorreiterrolle einnehmen. Das würde die Koordination unter den Kantonen erleichtern.

Ein grosses Potenzial der Klimastrategie Landwirtschaft Und Ernährung 2050 sieht die LDK in der objektiven Aufdeckung, der gründlichen Diskussion und schliesslich der (politische) Auflösung von Zielkonflikten. Diese Arbeit ist unverzichtbar für die Weiterentwicklung der Land- und Ernährungswirtschaft. Je eher sie gemacht wird, desto besser. Sie kann nicht aufgeschoben werden.

Der erste Schritt ist der wichtigste

Die meisten Kantone arbeiten bereits seit längerem an eigenen Aktionsplänen und setzen fortlaufend Massnahmen um. Das Spektrum der Massnahmen zur Reduktion der Ursachen und Folgen des Klimawandels ist sehr vielfältig. Massnahmen scheinen ausserhalb der eigenen Handlungsoptionen oder die Wirksamkeit ist nicht mit letzter wissenschaftlicher Sicherheit nachgewiesen. Doch der Klimawandel wartet nicht. Die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 muss sich diesem Faktum stellen.

Weitere Auskünfte:
Roger Bisig, LDK-Generalsekretär
Telefon 031 320 11 52; E-Mail roger.bisig@ldk-cdca.ch

Stefan Müller, Präsident LDK
stefan.mueller@lfd.ai.ch

Beilage: Artikel «Kantone wollen bei Klimaprojekten vorwärts machen», LID, 26.05.2023

Das ist die LDK:
In der «Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren» (LDK) sind die für die Landwirtschaft zuständigen Regierungsmitglieder der 26 Kantone und des Fürstentum Lichtenstein vereint. Die LDK setzt sich ein für eine schweizerische Landwirtschaftspolitik und die Förderung optimaler Rahmenbedingungen für die produzierende, bäuerliche Landwirtschaft. Sie fördert die Zusammenarbeit unter den Kantonen, mit dem Bund und mit Organisationen, welche landwirtschaftliche Interessen vertreten oder die Landwirtschaft betreffende Fragen bearbeiten. www.ldk-cdca.ch

Das ist die KOLAS:
In der «Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsämter der Schweiz» (KOLAS) sind die für die Landwirtschaft zuständigen Chefs der kantonalen Verwaltungen und des Fürstentum Lichtenstein vereint. Die KOLAS setzt sich für die Förderung optimaler Rahmenbedingungen für die produzierende, bäuerliche Landwirtschaft. Sie koordiniert den Vollzug die Agrarmassanahmen des Bundes und der Kantone und berät die LDK bei der Weiterentwicklung von Agrarmassnahmen. www.kolas-cosac.ch

Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern | Tel. +41 31 320 11 52 | info@ldk-cdca.ch | www.ldk-cdca.ch